

**Berlin, 15. Juli 2020**

AK Kommunale Galerien Berlin  
c/o Kunstverein Tiergarten e.V., Turmstr. 75, 10551 Berlin

Herrn Bezirksbürgermeister von Mitte  
Stephan von Dassel  
Rathaus Tiergarten  
Mathilde-Jacob-Platz 1

10551 Berlin

Seite 1

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister

wie wir heute während der Sitzung des Arbeitskreises der Kommunalen Galerien Berlins erfahren haben, wird der Standort der Galerie Wedding weiterhin und auch in absehbarer Zukunft – wenn nicht gar langfristig – für Bedarfe des Sozialamtes Ihres Bezirkes genutzt und somit dort kein geordneter Galeriebetrieb und nur höchst eingeschränkte und mangelhafte Ausstellungen stattfinden können. Damit droht der Verlust und die Gefährdung einer der wichtigsten Kommunalen Galerien der Stadt.

Bei allem Verständnis für die Belange des Sozialamtes und dass in Corona-Zeiten die Raumsituation in vielen Bezirksämtern sich schwierig gestaltet, kann es nicht sein, dass eine Galerie ihre Räume verliert und damit ihre Arbeit nicht fortsetzen kann. Soziales und Kultur dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden!

Die Folgen der Schließung und Beschlagnahmung der Galerie während des laufenden Jahres – nachdem alle weiteren 33 Kommunalen Galerien der Stadt ihren regulären Betrieb wieder aufgenommen haben – sind nicht abzusehen:

- Der Stadtteil Wedding und Ihr ganzer Bezirk verlieren an Ausstrahlung und einen für die Bevölkerung und die Kunstszene wichtigen Treffpunkt
- Ein Kuratorenteam und Mitarbeiter\*innen der freien Szene verlieren ihr Tätigkeitsfeld
- Zwei wissenschaftliche Volontär\*innen verlieren ihren Arbeitsplatz
- Ein spannendes, abgestimmtes und sozial engagiertes Programm kann nicht umgesetzt werden
- Kooperationspartner werden brüskiert und bestehende Verträge gebrochen
- Künstler\*innen verlieren eine wichtige professionelle Präsentationsmöglichkeit

- Das breite Publikum der Galerie steht vor verschlossenen Türen und kann kulturelle Angebote nicht wahrnehmen
- Fördermittel können zum Nachteil von Künstler\*innen und Galerie nicht verausgabt werden
- Verträge mit Künstler\*innen und Dienstleister\*innen werden nicht eingehalten, es entsteht ein wirtschaftlicher Schaden für das Land Berlin
- Der gute Ruf der Galerie wird in der Öffentlichkeit nachhaltig beschädigt.

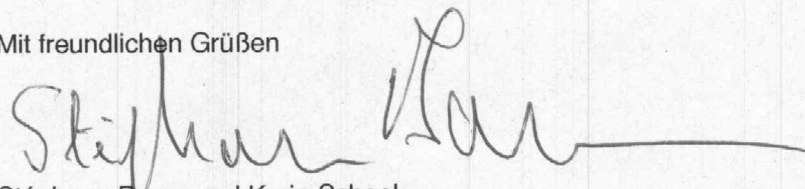
Sie sehen: Die Kultur in Ihrem Bezirk nimmt großen Schaden an!

Die Signalwirkung in der Stadt, die eine solche Beschlagnahmung und Schließung besitzt, ist verheerend: kommunale Kulturarbeit kann vernachlässigt werden. Anders als vielerorts betont wird: Kulturarbeit ist nicht systemrelevant und gehört nicht zur Grundversorgung der Bürger\*innen. Es versteht sich von selbst, dass wir Ihre Haltung nicht nachvollziehen können.

Auch ist es nicht vorstellbar, dass es in Ihrem großen Bezirk keine anderen räumlichen Lösungen für die Aufgaben des Sozialamtes gibt. In allen anderen Bezirken wurden Hygienekonzepte aufgestellt und Lösungen gefunden. Nur in Ihrem Bezirk wird kulturelle Infrastruktur gefährdet und in Frage gestellt! Auch – oder gerade – in Corona-Zeiten ist dies nicht zu erklären und nicht zu verantworten.

Die Mitglieder des Arbeitskreises erwarten eine zeitnahe ordentliche Wiedereröffnung der Galerie Wedding!

Mit freundlichen Grüßen



Stéphane Bauer und Karin Scheel  
Sprecher\*innen des Arbeitskreises der Berliner Galerien

Kopie dieses Schreibens an:

- Frau Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Kultur in Mitte
- Herrn Ephraim Gothe, Bezirksstadtrat für Soziales in Mitte
- Frau Vera Morgenstern, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur der BVV Mitte
- Herr Olaf Lemke, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Kultur der BVV Mitte
- Frau Sabine Bangert, Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses von Berlin
- Frau Heidi Sill und Frau Zoe Claire Miller, Sprecherinnen des Vorstandes des bbk berlin
- Frau Lilian Engelmann, Referentin für Bildende Kunst in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa